

Protokoll des

3. gemeinsamen Arbeitstreffens der Projektpartner von den Universitäten Budweis und Passau am 20. 12. 2016 – Budweis

Beginn: 10.00 Uhr

Ende: 12.30 Uhr

Anwesend:

Alois Dicklberger, M.A.

Doc. Dr. habil. Jürgen Eder

Markéta Ederová, M.A.

Mgr. Daniela Grubhofferová

Sigrid Graßl, M.A.

Prof. PhDr. Alena Jaklová, CSc.

Dr. Wolfgang Janka

PhDr. Mirka Kubatová Pitrová, Ph.D.

Alena Slováčková

Dr. Rosemarie Spannbauer-Pollmann

Bc. Alena Šmelhausová

TOP 1: Organisation des Projekts – Aktuelles

Mgr. Grubhofferová informierte über den aktuellen Stand der Verhandlungen mit dem Zentrum für die regionale Entwicklung der ČR in Písek: es wurden der Zeitplan für die Berichtsperioden besprochen und der Termin für die Abgabe des ersten Berichts festgelegt. Die Verschiebung des Abgabetermins auf Ende Mai 2017 ist der Tatsache geschuldet, dass das eMS für die Berichte noch nicht voll funktionsfähig ist. Der vorgeschlagene Zeitplan für die Abgabe der Berichte erhielt Zustimmung beider Projektpartner. Momentan wartet man auf den definitiven Vertrag zur Projektumsetzung. Für den Januar 2017 sind persönliche Gespräche des Leadpartners im Zentrum für die regionale Entwicklung der ČR in Písek geplant.

Frau Slováčková empfahl nachdrücklich, mit der Verwendung der Finanzmittel zu beginnen, und zwar vornehmlich derer, die mit den in der Anfangsphase des Projekts durchgeführten Aktivitäten im Zusammenhang stehen (Reisekosten, Ankauf von Geräten usw.), denn die zu einem späteren Zeitpunkt getätigten Anschaffungen und ausgestellten Nachweise könnten budgettechnisch problematisch sein. Weiterhin hat sie die Passauer Kollegen darauf hingewiesen, dass das Auswahlverfahren für die mobile App und die Datenbank möglichst schnell zum Abschluss gebracht und eine konkrete Firma beauftragt werden sollte – es könnte unter Umständen ein sehr langwieriger Prozess sein, wie die Erfahrung des tschechischen Projektpartners mit der Erstellung der Webseite zeigt.

TOP 2: Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung

Einige Passagen zu den einzelnen Outputs des Projekts und deren technische Spezifikationen aus dem letzten Protokoll, die das tschechische Team auf der Grundlage der Korrespondenz mit Herrn Dicklberger erarbeitete, wurden noch einmal detailliert besprochen, um die darin enthaltenen Sachverhalte endgültig und verbindlich zu klären:

- Die Erstellung der mobilen App und der Datenbank liegt in der Kompetenz des deutschen Projektpartners (für die Realisierung der App einschließlich der Erstellung der Datenbank beantragte die deutsche Seite 60 Tausend EUR).
- Für das Einpflegen der Daten in die Datenbank ist der deutsche Projektpartner zuständig.
- Herr Dicklberger fragt beim Rechenzentrum der Universität Passau nach der möglichen Kapazität der Datenbank und den Bedingungen von deren Verwaltung während der 5 Jahre nach Projektende (Nachhaltigkeit). Die Datenbank dient der Ablage von „rohen“ Daten, d.h. ist nicht direkt dem Endnutzer zugänglich.
- Mit der Erstellung der Webseite wird die aus der Ausschreibung an der Südböhmischen Universität erfolgreich hervorgegangene Firma beauftragt, die Verwaltung der Webseite liegt (inklusive des Nachhaltigkeitszeitraums von 5 Jahren nach dem Projektende) in der Kompetenz des tschechischen Projektpartners. Die Daten beider Projektteams werden ausschließlich von der tschechischen Seite eingepflegt. Der tschechische Projektpartner ist ebenfalls für alle Übersetzungen zuständig. Die Webseite wird mit der Datenbank verlinkt sein.
- Die Passauer Kollegen wurden erneut gebeten, die technische Spezifikation der Datenbank in englischer Sprache zur Verfügung zu stellen, um dem IT-Spezialisten der Philosophischen Fakultät der Südböhmischen Universität eine bessere Orientierung zu ermöglichen. [Nachtrag vom 10.1.2017: Da wir inzwischen übereingekommen sind, die mobile App und die Webseite und die verbundenen Ressourcen getrennt zu halten und zu pflegen, ist es nicht erforderlich, die technischen Spezifikationen ins Englische zu übersetzen und auszutauschen. Es reicht aus, erforderliche Links für gegenseitige Zugriffe einander zur Verfügung zu stellen. Alois Dicklberger]

TOP 3: Präsentation des Projekts auf dem Hochschulforum

Die Passauer Kollegen Dicklberger und Janka informierten über ihre Teilnahme auf dem Hochschulforum in Regensburg, wo sie das gemeinsame Projekt vorstellten. Sie bezeichneten die Veranstaltung als sehr gelungen – es konnten viele neue Kontakte geknüpft und alte aufgefrischt werden, was gerade bei grenzübergreifenden Kooperationen ein wichtiger Bestandteil der Projektbewerbung ist. Herr Dicklberger versprach, Fotos zu schicken.

TOP 4: Verschiedenes

TOP 4.1: Termine

Die nächste gemeinsame Besprechung beider Projektteams findet am 24.1.2017 um 10:00 Uhr als Videokonferenz statt. Im Februar kommen beide Teams dann wieder persönlich zusammen, diesmal an der Universität in Passau, der genaue Termin wird noch vereinbart.

Der erste Workshop findet in der Woche 20. – 24.2.2017 an der Philosophischen Fakultät in Budweis statt, der genaue Termin sowie weitere Details werden bei dem Arbeitstreffen im Januar besprochen. Der zweite Workshop sollte dann Ende Mai 2017

in Passau erfolgen.

TOP 4.2: Der kultur- und sozialwissenschaftliche Teil des Projekts (Dr. Kubatová Pitrová)

Dank der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Landratsamt in Freyung-Grafenau gelang es Dr. Kubatová Pitrová, die Zusage der politischen Unterstützung bei der Kontaktaufnahme mit den Bildungseinrichtungen (Grund- und Mittelschulen, Sprachschulen) sowie den Seniorenheimen in der Region zu erhalten, an die sie sich dann mit einem Fragebogen zum Thema Zweisprachigkeit in der Region wenden wird.

In diesem Teil des Projekts geht es um künstlerisch bearbeitete Geschichten und Lebensläufe sowie Gespräche mit deren Protagonisten. Es werden mehrere Tausend Personen angesprochen, dann die attraktivsten Geschichten ausgewählt und die besten sechs dann in Form von Video- oder Audioaufnahme aufbereitet. Die Gespräche werden durch einen Eingangskommentar in den historischen Rahmen eingebettet.

TOP 4.3: Der sprachwissenschaftliche Teil des Projekts

Diesem Projektteil wurde im Rahmen des Arbeitstreffens eine kurze Besprechung gewidmet. Teilgenommen haben Prof. Jaklová, Dr. Janka, M. Ederová, M.A., und S. Graßl, M.A. und die Ergebnisse sind:

- In Bezug auf den Bereich Familiennamenforschung soll im Lastenheft die Methodik/Vorgehensweise ausführlicher dargestellt werden (parallel zur Beschreibung der Ortsnamenforschung).
- Für den Bereich der Pfarrei Freyung fehlen Daten, die mit den vorliegenden aus Passau (Adressbücher) vergleichbar wären. Da die Matrikeln nicht eingesehen werden können, soll bei der Stadt Freyung (ggf. auch beim Landratsamt Freyung-Grafenau) diesbezüglich angefragt werden. Dabei kann darauf hingewiesen werden, dass wir für das Projekt nur die Namen und Wohnorte brauchen und keine weiteren Daten wie Alter, genaue Adresse, Beruf usw.
- Die Etymologien der für die Projektpublikationen relevanten Namen können im Anschluss an die Belegsammlung in Zusammenarbeit zwischen Passau und Budweis bestimmt werden.
- Ortsnamen: Nach Abschluss der Belegsammlung soll geprüft werden, wie und in welchem Umfang Daten und Erklärungstexte in den drei Publikationsformen (App, Webside, Buch) dargestellt werden.
- Ortsnamen: Wegen der noch fehlenden Mundartformen zu den Ortsnamen zwischen Netolice und České Budějovice soll sich die an der Uni Passau tätige Hilfskraft an die Mitarbeiterinnen in Budweis wenden, um die Aufnahme der benötigten Formen (im Gespräch mit 2-3 Gewährspersonen; Sprechern des Basisdialekts) im Raum Budweis zu organisieren.

Nächster Termin: Die nächste gemeinsame Besprechung beider Projektteams findet am 24. Januar 2017 um 10:00 Uhr als Videokonferenz statt.

Protokoll angefertigt von: A. Šmelhausová
Protokoll überprüft von: A. Jaklová
In České Budějovice, den 21. 12. 2016